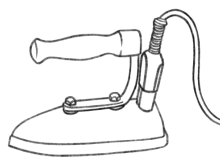


Tour Design Highlights Zyklus 2

1 Technik im Alltag

Findest du das Bügeleisen der Firma Maxim in einem der beiden hohen Glas-Regale bei Nummer 1? 1914 waren in der Schweiz bereits 85 000 elektrische Bügel-eisen im Einsatz. Wenig später, Anfang der 1920er Jahre, erschien der erste Staubsauger mit Elektromotor auf dem Markt. Auch Elektrogeräte sind Design-objekte. Halte Ausschau nach weiteren Elektroge-räten in den Glas-Regalen. Findest du zum Beispiel den Staubsauger von Raymond Loewy aus dem Jahr 1948 oder das Fernsehgerät Wegavision, entworfen Mitte der 1960er Jahre?



Suche dir ein Elektrogerät aus. Schaue es ge-nau an. Merke dir gut die Form und zeichne sie, ohne den Stift abzusetzen.

2 Das Marionetten-Theater

Für die Nummer 2 gehst du runter ins Archiv! Unten im Regal stehen eher unheimliche Figuren. Oben hängen Marionetten aus dem Theaterstück "König Hirsch" von der Künstlerin Sophie Taeuber-Arp. Erkennst du die Hauptfigur? Es gibt sie gleich zweimal. Zeichne zum Kopf vom König Hirsch einen anderen Körper und setze deine Marionette in ein Bühnen-bild: Bewegt sie sich durch einen Wald, auf einem fremden Planeten oder durch ein Shoppingcenter?



Gehe weiter zu Nummer 3. Lass dich dabei von jemandem wie an unsichtbaren Fäden steuern und bewege dich als Marionette! Auf dem Weg begeg-nest du Figuren aus "König Hirsch" in extra gross!

7 Die gute Form
Suche bei der Nummer 7 die-
ses Holzspielzeug. Die Form des
Spielzeugs ist sehr vereinfacht, es
fühlt sich in der Hand gut an und
es geht nicht so schnell kaputt.
Deshalb hat es den Preis "Die gute Form" bekom-
men. Schau dir die anderen Objekte in der Vitrine
"Spielzeug und in der Vitrine Küchengeräte an.
Lese dir jeweils den Infotext links durch. Hier wer-
den noch weitere Eigenschaften der guten Form
genannt. Schreibe drei auf:



Die Motive wurden mit handgefertigten Schablonen
in einer Werkstatt in Como gedruckt.
Zeichne auf das T-Shirt das Muster von einer an-
deren Stoffbahn.

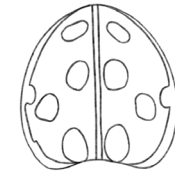
© Vermittlung Museum für Gestaltung Zürich, ZHdK
Konzept: Felicitas Küng
Text: Nicola von Albrecht und Felicitas Küng
Grafik und Illustration: Julia Trüb

3 Testsitzen

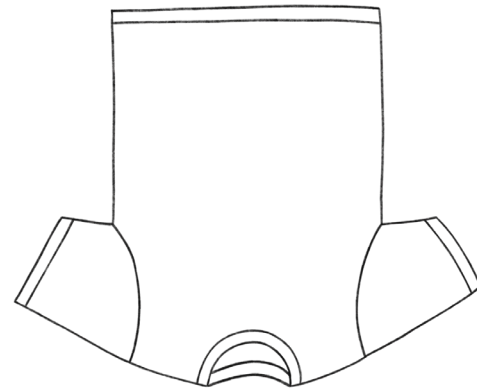
Bei der Nummer 3 unten im Ar-chiv findest du diesen Kunststoff-Stuhl von Willy Guhl. Die Formen seiner Sitzschalen wurden mit Körperabdrücken ermittelt. Diese sammelte er zusammen mit seinem Bruder Emil in der Nähe einer Badi am Rhein. Sie baten die Bade-gäste, sich in verschiedenen Positionen in Lehm zu setzen. Welche Körperteile haben sich abgedrückt? Du kannst das am Stuhl selbst und an den Sitz-schalen nebenan erkennen. Schreibe auf:



Gehe zurück in die Ausstellung. Bei Nummer 4 im "Studio" hat es ganz viele Stühle. Probiere aus, welcher für dich am bequemsten ist.

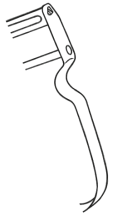


6 Stoffmuster
Dieses Objekt hier findest du auf
einer der Stoffbahnen bei Num-
mer 6. Schau genau hin: Findest
du den Käfer mit exakt diesem
Muster?
Gestaltet ist dieser Stoff von der Textildesigne-
rin Cornelia Hesse-Honegger. Sie beschäftigt sich
als wissenschaftliche Zeichnerin mit Umwelttfragen.
Daher gestaltete sie einen Stoff mit 28 heimischen
Marienkäferarten, die vom Aussterben bedroht sind.
Die Motive wurden mit handgefertigten Schablonen
in einer Werkstatt in Como gedruckt.

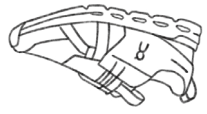


4 Leichtgewicht

Aluminium spielt im Schweizer De-sign eine wichtige Rolle. Aluminium ist ein ganz besonderes Metall: Es schimmert silbrig, es ist stabil und es ist sehr leicht. Das kannst du bei der Nummer 4 im Studio gleich mit dem "Lan-di-Stuhl" ausprobieren. Damit das "Silber" aus Lehm gemacht werden kann, braucht es riesige Men-gen elektrischer Energie. Findest du in den beiden hohen Glas-Regalen bei der Nummer 1 Aluminium-Gegenstände aus dem Alltag? Zeichne die Objekte fertig.



5 Laufschuh
Gehe zu Nummer 5. In der Vi-
trine siehst du einen Laufschuh
der Schweizer Marke On. Diesen
Schuh hier zu entwickeln, brauch-
te ganze vier Jahre. Das Mar-
kenzeichen ist seine besondere Sohle. Beim ersten
Entwurf wurden Gartenschlauch-Abschnitte mit
Sekundenleim auf die Sohle geklebt. Die flexiblen
Röhren sorgen für ein weiches Auftreten. Zeichne
die Sohle hier hin:



Wer hat diesen Schuh entworfen und in welchem
Jahr?